

## **Bericht des Vorstands über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen aufgrund der Ermächtigung vom 28. Mai 2013 unter Ausschluss des Bezugsrechts im November 2013**

Die Gesellschaft hat am 22. November 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis 22. November 2020 und einem Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 Mio. begeben (im Folgenden die „Wandelschuldverschreibungen 2013“). Die Wandelschuldverschreibungen 2013 können in bis zu 16.075.714 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Deutsche Wohnen AG gewandelt werden.

Die Wandelschuldverschreibungen 2013 wurden zu 100 % ihres Nennbetrags begeben. Die Anleihegläubiger haben das Recht, eine vorzeitige Rückzahlung der Wandelschuldverschreibungen 2013 zum fünften Jahrestag nach dem Ausgabebetrag zu 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Wandelschuldverschreibungen 2013 vom vierten Jahrestag der Ausgabe an gemäß den Anleihebedingungen zur Rückzahlung zu kündigen, sofern der Börsenkurs der Inhaberaktie der Deutsche Wohnen AG über eine bestimmte Periode hinweg mindestens 130 % des Wandlungspreises beträgt. Im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens wurden der jährliche Kupon auf 0,5 % und die anfängliche Wandlungsprämie auf 30,0 % über dem Referenzpreis von EUR 14,4260 festgelegt. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt damit EUR 18,7538. Der Referenzpreis entsprach dem volumengewichteten Durchschnittspreis der Aktien der Deutsche Wohnen AG im XETRA-Handel vom Beginn der Platzierung bis zur endgültigen Preisfestsetzung der Wandelschuldverschreibungen 2013 am 19. November 2013. Damit entsprach die Begebung der Wandelschuldverschreibungen 2013 den damals aktuellen Marktkonditionen.

Das Recht der Aktionäre der Deutsche Wohnen AG zum Bezug der Wandelschuldverschreibungen 2013 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen. Die Voraussetzungen für den Ausschluss des Bezugsrechts lagen nach Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat vor, da die Wandelschuldverschreibungen 2013 zu Konditionen ausgegeben wurden, die den Börsenpreis der Deutsche-Wohnen-Aktie nicht wesentlich unterschritten. Finanzinstrumente wie die Wandelschuldverschreibungen 2013 werden typischerweise von institutionellen Investoren gezeichnet und die Privatplatzierung ausschließlich an institutionelle Investoren außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan konnte die erforderliche Transaktionssicherheit und zügige Abwicklung gewährleisten. Mit der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen 2013 konnte die Gesellschaft die guten Marktbedingungen vor allem dazu nutzen, um mit dem überwiegenden Teil des Nettoerlöses der Emission den zügigen und umfänglichen Erwerb von rund 98,96 % der Wandelschuldverschreibungen zu finanzieren, die die GSW Immobilien AG

am 20. November 2012 in einem Gesamtnennbetrag von EUR 182,9 begeben hatte. Im Übrigen dient der Nettoemissionserlös aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen 2013 der Finanzierung des künftigen Unternehmenswachstums und hat dazu beigetragen, die Finanzierungsquellen und die Investorenbasis weiter zu diversifizieren. Damit lag die Begebung der Wandelschuldverschreibungen 2013 unter Bezugsrechtsausschluss auch im Interesse der Aktionäre.